

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 3. Oktober.

### Inland.

Berlin den 30. Sept. Se. Majestät der Königin haben dem Ober-Wasserbau-Inspektor Sorge zu Neusalz, Regierungs-Bezirk Breslau, den Rother Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Anton Klor ist zum Justiz-Kommissarius bei den Gerichten des Deutsch-Croner Kreises, mit Anweisung seines Wohnortes zu Deutsch-Crone, bestellt worden.

Se. Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Borstell, ist von Kalisch und der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Dieß, von Dresden hier angekommen.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 23. Septbr. Der König ist in der Nacht von vorgestern auf gestern von dem Schlosse Tu hierher zurückgekehrt. Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß in der Nähe von Paris auf seinen Wagen geschossen worden sey. Das Haus, aus welchem der Schuß fiel und das zwischen St. Ouen und Batignoles belegen ist, wurde sofort umstellt und der Eigenthümer desselben sammt seiner Frau verhaftet. Beide sind indeß schon wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem der Erstere erklärt, daß die Ankunft des Königs ihm völlig unbekannt gewesen sey, und daß er aus dem Fenster

seiner Wohnung bloß blind geschossen habe, um Diebe zu verjagen, die ihm die Früchte seines Gartens hätten stehlen wollen.

Der Moniteur bestätigt heute die (bereits gestern gemeldete) Wiederverhaftung des Herrn Pispin; er soll heute mit Fieschi konfrontirt werden. Herr Crebat, einer der aus Ste. Pélagie entflohenen April-Gefangenen, ist der Polizei wieder in die Hände gefallen, man versichert, daß noch drei oder vier seiner Art sind.

Eine Depesche aus Bayonne vom 14. d. meldet, daß die Karlisten in der Nähe von Andaya eine Barke, die unter Französischer Flagge fuhr, angegriffen haben; sie wurde aber durch das Feuer einer Abtheilung Infanterie gedeckt.

Die Sentinelle des Pyrenées erklärt in ihrem neuesten Blatte, daß sie im Irrthume gewesen, als sie in ihrem Berichte über die Affaire bei Arrigoriaga gemeldet, daß 500 gefangene Engländer auf Befehl des Don Carlos erschossen worden wären. Zugleich giebt sie einen neuen Bericht über dieses Gefecht, woraus bloß hervorgeht, daß eine Kolonne der Truppen der Königin, die sich von Bilbao nach Vittoria begeben wollte, von überlegenen Streitkräften angegriffen und zum Rückzuge genöthigt wurde; Espartero habe darauf den Befehl ertheilt, die neue Brücke bei Bilbao zu besetzen, um seinen Rückzug zu decken; dieser Befehl sei aber schlecht vollzogen worden, so daß die Karlisten, die auf den umliegenden Anhöhen Posto gefaßt, den Christinos einen bedeutenden Verlust zugefügt hätten; indessen hätten sie auch ihrerseits viele Leute verloren; der Commandeur des Regiments von Almanza (ein Regiment der Königin)

sei verwundet in die Gefangenschaft der Karlisten gerathen, ein anderer Anführer sey verwundet, und ein dritter getödtet worden; was die Engländer betreffe, so wären sie zu spät gekommen, um noch einen ernstlichen Antheil an dem Gefechte zu nehmen, und ihr Verlust sei daher auch nur unbedeutend gewesen. „An diesem Tage“, sagt die Sentinelle jetzt, „haben die Karlisten ihrem eigenen Geständnisse zufolge etwa 400 Mann verloren. Der Verlust der Christinos beträgt 500 Mann, besteht aber größtentheils in Verwundeten, worunter auch der General Espartero. Am 12ten ist Nichts vorgefallen. Am 13. machten die Engländer mit den Christinos eine Reconnoissance in der Umgegend von Bilbao, die indessen zu nichts führte. Am 15. hofften sie die Karlisten zu einem allgemeinen Gefechte zu bringen. In den Lazarethen von Bilbao liegen 269 Verwundete, und 30 Andere sind in Privathäusern untergebracht. Andererseits vernimmt man, daß auf Befehl des Don Carlos eine Junta für Catalonien ernannt worden sey, die aus dem Erzbischofe von Solsona, dem Sohne des Barons von Eroles und dem Oberst-Lieutenant Don Louis Velaz bestehe.“

Der Temps sagt in Bezug auf die Madrider Angelegenheiten; „Der Zwiespalt zwischen dem Englischen und dem Französischen Botschafter in Madrid tritt entschiedener als je hervor. Von diesem Augenblicke an kann man die Quadrupel-Allianz als aufgelöst betrachten, wenigstens in so weit sie England und Frankreich betrifft.“

An der Börse wurden heute die Nachrichten über die Regierung haben die Nachricht erhalten, daß die Cortes zusammenberufen worden wären.

### S p a n i e n.

Madrid den 9. Sept. Ein Supplement des Diaro de Sevilla vom 2. enthält Details über die Bewegung in dieser Stadt und über die Ernennung einer Junta nach dem Beispiele der andern Provinzen.

In einem Schreiben aus Cadix vom 4. Sept. heißt es: „Ganz Andalusien ist jetzt auf eine solche Weise organisirt, daß jeder Widerstand von Seiten der Regierung unnütz und selbst gefährlich für dieselbe seyn würde.“

Nach Privat-Briefen aus Madrid vom 10ten September, welche von Französischen Blättern mitgetheilt werden, soll eine Division von 3000 Mann und 4 Geschützen von Madrid nach Granada abgegangen seyn; sie bestand, heißt es, aus dem 2ten und dem 10ten Linien-Regiment, die man aus Navarra zurückberufen hatte; als sie aber in Valdemora ankam, soll sie gerufen haben; „Es lebe die Constitution!“ so daß man fürchtete, sie möchte, wenn man sie weiter marschiren ließe, mit den von Cadix und Malaga ausgerückten Patrioten fraternisiren, die im Anmarsch auf Madrid

wären. — Vorgestern schickte Herr Mendizabal nach der Bank von St. Fernando und verlangte 6 Mill. Realen. Die Bank verweigerte die Auszahlung, selbst in der Form eines Darlehens. Herr Mendizabal war darüber sehr aufgebracht und drohte den Direktoren, er werde ein Bataillon Garde absenden, um das Geld zu holen. Diese Drohung blieb jedoch ohne Erfolg, und er mußte sich an das Ayuntamiento wenden, welches die Summe vorstreckte, da es doch eine bei weitem größere an Contributionen schuldig war. Wenn dieser Zustand der Dinge fortdauert, wird es der Regierung bald an Mitteln zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse gebrechen. Aus den insurgirten Provinzen geht nicht ein Maravedi ein.“

Barcelona den 11. Sept. In hiesigen Vapor vom 7. liest man: „Es vergeht kein Tag, wo nicht Truppen, theils Urbanos, theils Miquelets, Barcelona verlassen. Der Enthusiasmus für die Freiheit nimmt täglich zu. Die Parteien treten markirter hervor, Jeder wählt sich seine Fahne. Aus dem Bürgerkriege wird sich die entscheidende Krisis entwickeln, welche uns entweder auf eine schimpfliche Weise der Priester-Herrschaft unterwirft oder für immer die Freiheit und den Frieden besetzt. Heute ist noch eine starke Kolonne unter dem Befehle des Patrioten Joaquim Ayerbe, Kommandanten von Barcelona, abgegangen.“

Die gestrige Nummer desselben Blattes enthält Nachstehendes: „Man schreibt aus Sevilla, daß der Oberst Don Vincente Mateos, Kommandant der Militär-Kommission, wegen Desertion nach dem Auslande, zum Tode verurtheilt wurde, rückwärts erschossen worden ist. Bei der ersten Salve wurde er nur am Kopfe verwundet, und die Truppen, welche ihn getödtet glaubten, zogen sich zurück; als man ihn jedoch in den Sarg legte, bemerkte man noch Lebenszeichen an ihm, worauf der kommandirende Offizier ihm noch eine Salve geben ließ, die seinem Leben ein Ende machte.“

Die Stadt Jaen hat sich für die Constitution erklärt und in Cadix ist eine Regierungs-Junta ernannt worden.

Die Catalonischen Zeitungen sind mit Adressen an die Königin von allen Städten, die sich der Bewegung angeschlossen haben, angefüllt. Sie verlangen alle einstimmig: Die Abschaffung der Beamten, welche der neuen Ordnung der Dinge nicht günstig sind; die Aufhebung aller religiösen Orden; die sofortige Zusammenberufung der Cortes; die Vorlegung eines neuen Wahlgesezes und die Entfernung der Minister.

### D e s t e r r e i c h.

Leipzig den 27. Sept. (Leipz. Ztg.) Gestern Abend ist der Kaiser von Rußland über Theresienstadt mit seinem nächsten Gefolge, den Generalen Benckendorf und Drloff u. s. w. hier eingetroffen und im Fürstlichen Schloß im 2ten Stock abgestie-

gen, da der erste, des großen Bankets-Saals wegen, von dem Kaiserlichen Wirth bewohnt wird. Die Kaiserin von Rußland mit ihrem Gefolge kommt, eben so wie Se. Majestät der König von Preußen, heute direkt von Schlessien hier an. Jetzt werden die großen Festlichkeiten beginnen. Sowohl in Brix als in Theresienstadt sind schon Musterungen der dort zusammengezogenen oder garnisonirenden Regimenter vom Kaiser Ferdinand gehalten worden; und so dürfte es wohl dabei bleiben, daß hier kein Lager gehalten, kein großes Manöver ausgeführt werden wird. Täglich sind Abtheilungen von Fußvolk und Reiterei, welche in der nächsten Umgebung kantonniren, hierher zum außerordentlichen Wachtdienst beordert. Durch sie wird auch die Schloßwache, sowohl in den innern Gallerieen, als an den äußeren Eingängen besetzt werden. Natürlich umschließt diese Wache auch den Fürstlichen Park, den innersten Sammelpunkt der Allerhöchsten Herrschaften. Dennoch werden alle Fremde, welche überhaupt in Teplitz oder auf den nächsten Dörfern ein Unterkommen finden konnten, durch leicht zu erwirkende Karten ungestörten Zutritt zum Park in den Mittagsstunden erhalten können. Ueberhaupt ist es der Wille des Kaisers und des seine Befehle vollziehenden Ober-Stallmeisters und Ober-Direktors der getroffenen Anordnungen, des Grafen Werbna, so wie des Fürsten Metternich, daß keinem nur irgend beglaubigten Fremden Schwierigkeiten bei Ausfertigung der Pässe und der Erlaubnißscheine der hiesigen Ober-Polizei gemacht werden, und in der That ist der Zufluß der herbeistromenden Fremden sehr groß, wozu auch der Umstand viel beiträgt, daß alle Böhmishe Fürsten und großen Majorats Herren es für ihre Pflicht hielten, mit ihren Gemahlinnen ihrem Monarchen hier die Aufwartung zu machen und zu dem Glanze des Oesterreichischen Kaiser-Hofes durch alle ihnen zu Gebot stehende Mittel — und diese sind in der That erstaunenswürdig — alles Mögliche beizutragen. Es ist nicht zu sagen, auf welche kleine Räume die Besucher von Fürstenthümern und prächtigen Schloßfern des In- und Auslandes hier beschränkt sind. Die vornehmsten Damen haben kaum kleine Kammern, um ihre Toilette zu machen. Aber Alles übersteigt der Glanz und die Herrlichkeit der Equipagen und Hof-Livreen unseres Hofes. Die Staatskutschen sind alle ganz verguldet und die Uniformen und Livreen starren von gediegenen Gold-Verbrämungen. Es herrscht ein unermessliches Gekümmel in unseren kleinen Stadträumen bis tief hinunter zur Schönau. Daher ist es begreiflich, daß Lebensmittel und Futter-Vorräthe täglich im Preise steigen.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 29. September. Se. Majestät der König sind am 26sten September gegen

Abend im erwünschtesten Wohlseyn in Teplitz eingetroffen, nachdem Allerhöchstdieselben vom 25. auf den 26. in Grätz übernachtet. Des Kaisers von Rußland Majestät waren bereits am 25. in Teplitz angekommen. Ihre Majestät die Kaiserin wurden noch am 26. spät Abends erwartet.

Am 26. September wurde Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin, nach gehaltenem Nachtlager in Dirschau, in Danzig erwartet, um auf dem Dampfboote „Herkules“ die Rückreise nach St. Petersburg anzutreten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's, sind im Laufe des Monats Sept. 783 Fremde in Posen eingetroffen.

Kassel. Die Zoll-Vereins-Verträge haben die Vornahme von neuen Volkszählungen in sämtlichen Vereins-Staaten nöthig gemacht, um den jedem derselben vertragmäßig zukommenden Antheil an dem gemeinsamen Zoll-Vertrage nach der Bevölkerung für die Zukunft zu bestimmen. Im verflossenen Jahre betrug die Seelenzahl, welche der Zoll-Verband in sich begriff, schon mehr als 23 Millionen, nämlich Preußen mit seinen Enklaven und mit Einschluß des Fürstenthums Waldeck (mit einer Bevölkerung von 60,000 Seelen) 13,444,364; Großherzogthum Hessen 736,087; Kur- u. Hessen 619,324; Bayern 4,191,478; Württemberg 1,649,193 (wahrscheinlich mit Einschluß der beiden Fürstenthümer Hohenzollern); Sachsen 1,558,153; Thüringen mit den sächsischen Herzogthümern und dem Großherzogthum Sachsen-Weimar 887,944 Seelen. Die Bevölkerung der einzelnen Bestandtheile des Thüringischen Vereins insbesondere war angenommen im Preussischen Antheil desselben (Erfurt) zu 80,432 Seelen; im Hessischen Antheile zu 24,596; in Weimar und Eisenach 224,233; im Meiningschen 143,933; im Koburgischen und Gothaschen 126,918; im Altenburgischen 117,492; im Schwarzburg-Sondershausenschen 23,250; im Schwarzburg-Rudolstadtischen 48,195 und in den Fürstenthümern Neuß 98,895. Die dem hiesigen Finanz-Ministerium von der königlich Preussischen Regierung mitgetheilten Bevölkerung-Listen auf den Grund der in allen Vereins-Staaten angeordneten neuen Volkszählungen stellen indessen ein nicht unbedeutendes Mehr heraus, indem die Bevölkerung in allen zum Zoll-Verein gehörigen Deutschen Ländern in der neueren Zeit sehr gewachsen ist.

#### Stadt- Theater.

Sonntag den 4. Oktober: Die Kreuzfahrer; großes romantisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von U. v. Kosebut. — Walduin von Eichenhorst: Herr Ritter, vom Stadttheater zu Leipzig, als letzte Gastrolle.)

#### Coital = Vorladung.

Die Christine verheirathete Griegert, in Karminer Hausland bei Pleschen, hat gegen ihren Ehe-

mann, dem Leinweber Gottlieb Griegert, welcher angeblich seit Pfingsten 1828 sie bösblich verlassen, auf Ehescheidung geklagt.

Es wird daher der gedachte Gottlieb Griegert hiermit vorgeladen, in dem zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache auf

den 29sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Jung angeordneten Termine zu erscheinen, und sich auf die Klage einzulassen, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam verfahren, er der angeführten Thatsachen für geständig erachtet, und das bis jetzt bestandene Band der Ehe getrennt, er aber für den schuldigen Theil erachtet werden wird.

Posen den 6. September 1835.  
Königlich Preuß. Ober-Landesgericht.  
I. Abtheilung.

Die Erben des verstorbenen Starosten und ehemaligen Eigenthümers von Byhyn, Felician v. Niegolewski, und der ebenfalls verstorbenen Ehegattin desselben, Magdalena geb. Potocka, wollen sich in den Nachlaß dieser v. Niegolewskischen Eheleute theilen. Sie fordern deshalb alle, welche Forderungen an diesen Nachlaß haben, hiermit auf, diese Forderungen binnen drei Monaten dem Justiz-Commissionsrath Weißleder in Posen schriftlich anzuzeigen. Die später sich meldenden Gläubiger werden nur berechtigt seyn, von jedem einzelnen Erben bloß nach Verhältniß seines Erbtheils Befriedigung zu fordern.

Posen den 23. September 1835.

Lanz = Unterricht.  
Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiermit erge-

benst anzuzeigen, daß sein Lanz-Unterricht mit dem 1sten Oktober d. J. seinen Anfang nimmt.

Simon, Lanzlehrer.

Eine anständige Familie wünscht einige Pensionaire in billige Kost und Pflege zu nehmen. Das Nähere Fischerei No. 74.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Justiz-Commissarius Dgradowicz, Breitestraße No. 116.

Hildebrandt,  
Brunnen- und Röhrenmeister.

Mit den so eben von Leipzig erhaltene Fuß- und Mode-Baaren, nach neuestem Pariser Geschmack, empfehlen sich

C. & E. Baumann,  
Markt No. 94.

Getreide = Marktpreise von Berlin,  
28. September 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	Zu Lande:		auch	
	Rußl.	Bysn.	Rußl.	Bysn.
Zu Lande:				
Weizen . . . . .	1	20	1	13
Roggen . . . . .	1	5	1	2
große Gerste . . . . .	—	26	—	26
kleine . . . . .	—	25	—	—
Hafer . . . . .	—	24	—	20
Erbsen . . . . .	1	10	1	5
Linse . . . . .	2	—	1	22
Zu Wasser:				
Weizen, weißer . . . . .	1	26	1	20
Roggen . . . . .	1	6	1	3
große Gerste . . . . .	1	—	—	—
Hafer . . . . .	—	—	—	—
Das Schock Stroh . . . . .	4	20	4	—
Heu, der Centner . . . . .	1	10	—	20

Namen der Kirche.	Sonntag den 4ten Oktober 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 25sten Sept. bis 1sten Okt. 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Gebl.	weibl. Gebl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	9	5	1	4	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Ditsche	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= D. Pr. Dr. Walther	—	3	1	1	—	—
Domkirche	= Canon. Jabczynski	—	—	2	—	—	1
Pfarrkirche	= Dekan Wroblewski	—	1	3	1	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	1	2	1	1
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	—	= Mansf. Holzmann	1	2	1	2	—
Franzist. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Pred. Tomaszewski	= Probst Kühn	—	—	—	—	—
Dominit. Klosterkirche	= Vic. Beyer	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski u.	= ic. Zielinski	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Mansf. Holzmann	—	—	—	—	—	—
	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—
	= Cler. Fabrauski	—	—	—	—	—	—
		Summa	16	15	6	9	3